

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

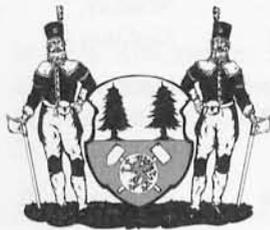
Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg

mit Ortsteil

Oberscheibe

11. Jahrgang / Nummer 113

Monatsausgabe

März 2000

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

die Vorbereitungen der diesjährigen Bauvorhaben kommen gut voran. Voraussetzung dafür ist der abgeschlossene Haushaltsplan 2000. Mit der Realisierung des 6. Bauabschnittes Dorfstraße / Dorfbach in Oberscheibe wird unser Ortsteil über eine komplett neue grundhaft ausgebaute Straße einschließlich aller Nebenanlagen verfügen. Von der Staatsstraße Ortsausgang Richtung Crottendorf bis zur Gemarkungsgrenze zur Nachbargemeinde Markersbach ist ein sehr ansprechendes Bild entstanden. Eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen auch im privaten Bereich. Ob zukünftig solch hohe Förderung durch das Amt für Ländliche Neuordnung noch möglich wäre, ist sehr zweifelhaft. Für unser Ortsteil eine wichtige und zum Glück rechtzeitig getroffene Entscheidung.

Im Rahmen der auslaufenden städtebaulichen Erneuerung erfolgen im Amtsgericht weitere Sanierungsarbeiten. Die nächsten zwei Wohnungen sollen in diesem Jahr bezugsfertig hergestellt werden.

In der August-Bebel-Straße ab Feuerwehrgerätehaus bis zum ehemaligen Kino, im Fußweg südlich der Silberstraße von Schmiedegasse bis Bergstraße und im Marktbereich, Silberstraße bis Amtsgericht, sind Kanalbauarbeiten geplant. Für diese Arbeiten ist der Abwasserzweckverband „Oberes Zschopau- und Sehmatal“ zuständig. Die Stadt Scheibenberg wendet jährlich erhebliche Finanzmittel in Form von Straßenentwässerungskostenanteilen und Abwasserbeiträgen für kommunale Gebäude auf. Die Investition ins Kanalnetz ist eine ebenso wichtige Aufwendung für die Zukunft, wie der grundhafte

Fortsetzung auf Seite 3



Eine Baumaßnahme der vergangenen Jahre
– die Dorfstraße im Ortsteil Oberscheibe

Aus unserem Inhalt

Arzttermine, Geburtstage	S. 2
Sitzungstermine, Feuerwehrdienste	S. 3
Nachrichten OT Oberscheibe	S. 4
Veranstaltungen, Termine, Vereinsarbeit	S. 6
Beitrag zum Bergbau in Scheibenberg	S. 9
Stadtnachrichten	S. 11
EZV	S. 11
Anzeigen	S. 12

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



28.02. - 02.03.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau, R.-Breitscheid-Str. 3
03.03. - 05.03.	Dipl.-Med. Weiser	Crottendorf Salzweg 208
06.03. - 12.03.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg, Elterleiner Straße 3
13.03. - 19.03.	Dipl.-Med. Lembcke *)	Schlettau, R.-Breitscheid-Str. 3
20.03. - 23.03.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg, Elterleiner Straße 3
24.03. - 26.03.	Dr. med. Herrmann **)	Schlettau, Pestalozzistr. 3
27.03. - 02.04.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau, R.-Breitscheid-Str. 3

*) Achtung! Am 15.03. nur von 13.00 bis 19.00 Uhr Bereitschaftsdienst.
**) Achtung! Am 04.02. und 24.03. beginnt der Notfalldienst erst 19.00 Uhr.

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr.
Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags 19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.

Mütterberatung

in der Arztpraxis von Dr. Klemm, Scheibenberg,
Mittwoch, 8. März 2000,
9.00 - 11.00 Uhr



Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



28.02. - 05.03.	DVM Chr. Günther	Schlettau, Schützenhausstr. 26
06.03. - 12.03.	DVM G. Schnelle	Schlettau/OT Dörfel, Dorfstraße 22 oder (01 71) 2 33 67 10
13.03. - 19.03.	Dr. Peter Levin	Geyer, An der Pfarrwiese 56
20.03. - 26.03.	Dr. Reinhold Weigelt	Annaberg-Buchholz, Nelkenweg 38 oder (01 61) 7 30 84 19
27.03. - 02.04.	DVM Chr. Günther	Schlettau, Schützenhausstr. 26

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils um 18.00 Uhr und endet 6.00 Uhr. Er ist nur in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



04.03. + 05.03.	Herr Dr. J. Hartmann	Bärenstein, Grenzstr. 4
11.03. + 12.03.	Frau Dr. M. Müller	Neudorf, Siedlung 1
18.03. + 19.03.	Frau Dr. D. Steinberger	Neudorf, Karls- bader Str. 163
25.03. + 26.03.	Herr ZA J. Schmid	Mildenaу, Eisenstraße 20

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte
samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr,
sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.
Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokal-
seite - Verschiedenes)



Jubiläen - März -



Geburtstage

4. März	Ruth Stefan, Silberstr. 12	70 Jahre
5. März	Fritz Neidhardt, R.-Breitscheid-Str. 19	88 Jahre
5. März	Gertrud Langmasius, Parksiedlung 7	80 Jahre
6. März	Edelgard Springer, Markt 2	70 Jahre
10. März	Christa Trülzsch, Pfarrstr. 17	75 Jahre
10. März	Hanna Springer, Silberstr. 7	70 Jahre
15. März	Bernhard Naumann, Bahnhofstr. 5	83 Jahre
16. März	Lisa Hübner, Silberstr. 21	70 Jahre
21. März	Ilse Nachtigall, Lindenstr. 29	80 Jahre
22. März	Günter Paul, Klingerstr. 14	70 Jahre
31. März	Werner Hüller, Lindenstr. 15	70 Jahre

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren auf das Herzlichste.



Spendenkonto

„Für unner Scheimbarg“



Kreissparkasse Annaberg Konto-Nr.: 3 582 000 175
BLZ: 870 570 00

Kontostand per 15.02.2000 112,65 DM

Fortsetzung von Seite 1

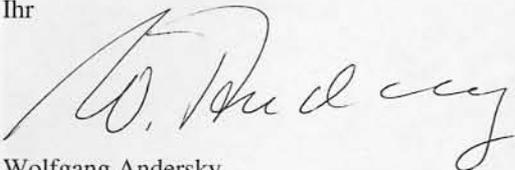
Straßenbau. Leider werden diese Leistungen, die in der Erde verschwinden, von manchen Bürgern so nicht gesehen.

Für die Mittelschule ist ein Förderantrag zur Weiterführung der Generalsanierung gestellt. Wird dieser positiv beschieden, erfolgen die dringend notwendigen Arbeiten im Dachbereich, an der hinteren Fassade und andere Restarbeiten. Bis auf die Umbindung der Schulköhlranlage an das Kanalnetz in Richtung Schlettau sowie die restliche Ausstattung mit neuen Schulmöbeln ist dann die Sanierung unserer Christian-Lehmann-Mittelschule abgeschlossen.

Weitere Arbeiten im Stadtpark, in unserem kommunalen Gebäudebestand, an den Vorflutgräben und im Stadtwald stehen neben vielen kleineren Vorhaben zusätzlich auf unserem Jahresprogramm.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Wolfgang Andersky
Bürgermeister

Zusammenkunft der Bergbrüder



Unsere nächste Zusammenkunft findet am
Dienstag, dem 7. März 2000,
19.30 Uhr in der Steigerstube - Silberstübel - statt.

Ab 1930 hörte man nichts mehr über Aktivitäten der Bergknapp- und Brüderschaft Oberscheibe/Scheibenberg im Scheibenger Bergrevier.



Aber es sollte nur eine Pause sein, denn nach 70 Jahren wagen wir es, einen historischen und traditionsreichen Verein in unserer alten Bergstadt wieder entstehen zu lassen. Als Mitglied oder Freund ist immer jeder Bürger, jede Bürgerin herzlich willkommen.

Mit einem zuversichtlichen
„Glück auf!“
E. Wagner

Formulare

Achtung! Bilder in Farbe!
Sie können das Amtsblatt (Auszüge)
im Internet unter folgender Internet-
Adresse finden:

www.id-e.de/Amtsblatt-Scheibenberg

Infos



Feuerwehrdienste

Oberscheibe:

- Freitag, 17. März 2000, 20.00 Uhr** – Erbgericht
Truppführerausbildung (WL)
- Freitag, 24. März 2000, 20.00 Uhr** – Erbgericht
theoretische Einsatzübung und Verhalten an Einsatzstellen (Kam. R. Eberlein, WL)
- Freitag, 31. März 2000, 19.00 Uhr** – Gerätehaus
Gerätehausdienst

Scheibenberg:

- Montag, 6. März 2000, 19.00 Uhr** – Gerätehaus
Brände an elektrischen Anlagen sowie austretendes Öl (Werner Lötsch)
- Montag, 20. März 2000, 19.00 Uhr** – Gerätehaus
Grundübung 1/8 mit Sonderrohr (Werner Lötsch)

SIRENEN-PROBELÄUFE

Zur Überwachung der technischen Einsatzbereitschaft der Sirenenanlagen werden monatliche Probeläufe durchgeführt.

Diese finden jeweils
am **1. Sonntag** des Monats
zwischen **11.00 und 11.15 Uhr** statt.

Termin: **Sonntag, den 4. März 2000**

Im Ernstfall wird der Alarm während dieser Zeit
2 x ausgelöst.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin



Sitzungstermine

- Stadtratssitzung** Montag, 20. März 2000
- Bauausschusssitzung** Mittwoch, 22. März 2000
- Haushalts- und
Finanzausschusssitzung** Mittwoch, 29. März 2000
- Die Sitzungen finden im Ratssaal des Rathauses statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) 18.00 Uhr.
- Ortschaftsratsitzung** Mittwoch, 15. März 2000,
19.00 Uhr im Erbgericht

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE



*Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger,
werte Gäste,*

es ist noch nicht ein Jahr vergangen, da berichtete ich hier im Amtsblatt über unser einstiges Kalkwerk, wie es von Jahr zu Jahr zusehends verfällt, und sprach die Hoffnung aus, dass sich dieser Zustand in nächster Zeit balmöglichst ändern möge.



ehem. Sozialgebäude mit Wohnhaus



ehem. Produktionsstätten



Wohnhaus der Fam. Reißmann

Mit so einem Anblick wurden unsere Bürger und Gäste Tag für Tag, noch vor einem Jahr konfrontiert.

Heute kann man sehen, dass sich in den letzten Monaten doch einiges zum Positiven verändert hat. Das durch einen Brand völlig verstörte Sozialgebäude mit Wohnhaus und die alten Produktionsstätten wurden dem Erdboden gleich gemacht.



Einige Bauwerke sind stehen geblieben und erinnern doch manchen Oberscheibener und Scheibenberger an vergangene Zeiten.

Ich freue mich, das sich einstige Bergleute die Aufgabe gestellt haben, die Tradition und das Brauchtum des Bergbaus zu erhalten und zu fördern. Sind wir dies unseren Vorfahren nicht

einfach schuldig, manch Vergessenes wieder in Erinnerung zu rufen und unseren Nachkommen zu erhalten?

Wer weiß schon noch, dass es drei Stolleneingänge für Probegrabungen in Oberscheibe gab.

Es sind die Stollen:

- Stollen „Gute Hoffnung Gottes“
- Stollen „Alte Hoffnung Gottes“
- Andreas-Stollen



Bestimmt können manche Oberscheibener Bergbrüder auch wichtige Hinweise geben und was gibt es Schöneres, besonders in der heutigen Zeit, als Kameradschaft.

Liebe Bürger von Oberscheibe und Scheibenberg, ich wünsche Ihnen drei tolle Faschingstage von Rosenmontag bis Aschermittwoch und freuen wir uns gemeinsam auf den Frühlingsanfang.

Mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihr

Werner Gruß

Werner Gruß
Ortsvorsteher des Ortsteiles Oberscheibe



Bekanntmachung

über die Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes Nr. 3 der Stadt Scheibenberg zwischen der B 101 (Silberstraße) und S 268 (Crottendorfer Straße) auf dem Grundstück Fl.-Nr. 392/1 – Teilfläche der Gemarkung Scheibenberg

Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg hat in seiner Sitzung am 21.02.2000 beschlossen, für das Gebiet zwischen der B 101 (Silberstraße) und der S 268 (Crottendorfer Straße) auf einer Teilfläche des Grundstückes Fl.-Nr. 392/1 der Gemarkung Scheibenberg einen Vorhaben- und Erschließungsplan im Sinne des § 12 BauGB aufzustellen.

Mit der Erarbeitung des Planentwurfes ist das Bauplanungsbüro Falk Martin, Unterer Gutsweg 6 in Königswalde, vom Vorhabensträger Lange-Wohnbau-GmbH beauftragt worden.

Der Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 3 der Stadt Scheibenberg zwischen der B 101 (Silberstraße) und der S 268 (Crottendorfer Straße) wird auf folgende Grundstücke der Gemarkung Scheibenberg gelegt:

- Fl.-Nr. 392/1 - Teilfläche
- Fl.-Nr. 393/7 - Gesamtfläche
- Fl.-Nr. 393/5 - Teilfläche und
- Fl.-Nr. 393/6 - Teilfläche

Scheibenberg, den 22.02.2000

Andersky
Bürgermeister

Nachruf

Am 06. Februar 2000 verstarb
unser Mitarbeiter des städtischen Bauhofes

Karlheinz Schwind.

Stets ein freundliches Wort, seine
Aufgaben immer klar im Blick und
das handwerkliche Können für die vielfältigen
Aufgaben in der Stadt Scheibenberg
gut angewendet, –
so behalten wir Karlheinz Schwind
in ehrendem Gedenken.

Der Bürgermeister
Der Stadtrat
Die Stadtverwaltung
Scheibenberg

Danken ist out!

Klagen ist in! Dank ist ein Fremdwort unserer Zeit. Meckern liegt im Trend. Wer aber nicht dankt, bleibt im Ghetto der Ichbezogenheit. Er stellt sich in die Mitte und betet sein eigenes Können an. Oder den Zufall, das Glück: „Schwein gehabt!“ Wer glaubt, sich selbst alles zu verdanken, denkt auch nur noch an sich selbst. Ein tragischer Teufelskreis. Danken heißt, an den denken, von dem ich etwas bekam. Dem ich etwas ver-danke. Von der Gabe zum Geber blicken. Vom Geschaffenen zum Schöpfer. Vom Werk zum Meister. Wer dankt, blickt weg von sich und gibt Gott die Ehre. Dank macht von sich selbst los. Wo dieses Danken aufhört, wendet sich der Mensch von seinem Ursprung ab. Ohne Gott sehe ich nur noch mich selbst. Das ist zu wenig. Wo das Lob Gottes endet, beginnt oft das Leid des Menschen. Danken wirkt Wunder. Dankbarkeit ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Die glücklichsten Menschen sind nicht die, die am meisten haben. Es sind die, die am meisten danken. Wer danken kann, für den bekommt die Welt ein neues Gesicht. Dankbarkeit schenkt ein Leben mit Tiefgang. Sie bewahrt in guten Tagen vor Leichtsinn, in schweren Tagen vor Verzweiflung. Anfangen zu danken ist der beste Weg, trübe Stunden zu beenden. Aus Dank wächst Hoffnung. „Die tiefste Kraft des Lebens ist der Dank“ (Bodelschwingh). Dank ist die beste Medizin für die Seele. Das wirkliche Glück wird erst da erfahren, wo wir Gottes Güte überall erspüren. Dann wird auch das Kleine groß. Wer nur großen Ideen und Zielen nachjagt, versäumt das Glück, das in kleinen Dingen liegt. Er bringt sich um die Chance reich beschenkt zu werden. „Wie kann Gott dem Großen anvertrauen, der das Geringe nicht dankbar aus seiner Hand nehmen will?“ (Bonhoeffer). Dank gehört zum Leben wie das Atmen. Wer nicht dankt, ist gedankenlos. Der wahre Denker dankt, weil er weiß: Mein Leben ist reich, weil Gott mich beschenkt.

**** Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch! ****

(Die Bibel)

Unsere Veranstaltungen im März 2000:

- | | | |
|------------|-----------|---|
| Sa. 04.03. | 18.00 Uhr | Jugendstunde mit Stefan |
| Sa. 11.03. | 18.00 Uhr | Treff am Gemeinschaftshaus und Fahrt zum Jugendkreis nach Breitenbrunn zur gemeinsamen Jugendstunde |
| Sa. 18.03. | 19.30 Uhr | Kabarettabend im Gemeinschaftshaus – Wir sind auch dabei. |
| Sa. 25.03. | 18.00 Uhr | Jugendstunde mit Bernd |



Veranstaltungen in der Bergstadt Scheibenberg im März 2000

Termin	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
04.03.	Faschingsball	Turnhalle, 19.00 Uhr	SFV
05.03.	Faschingsball, Christl. Behinderten Verein	Turnhalle, 14.00 Uhr	SFV
06.03.	Faschingsball, Senioren	Turnhalle, 15.00 Uhr	SFV
07.03.	Faschingsball, Kinder	Turnhalle, 14.00 Uhr	SFV
11.03.	Honda Road Show	OT Oberscheibe	Honda Trommler
11.03.	VfV „Cup am Scheibenberg“ Sprunglauf	Schanzananlage Training - 10.00 Uhr Wettkampf - 13.00 Uhr	SSV 1846,
18.03.	Ausfahrt (Abfahrt 18.00 Uhr)	„Vogelbeerschänk“ Pöhla	EZV



BLAUES KREUZ IN DEUTSCHLAND E.V.

Suchtberatungsstelle Annaberg-Buchholz

BLAUES KREUZ IN DEUTSCHLAND

Rat und Hilfe aus christlicher Verantwortung für Alkohol- kranke und Suchtgefährdete sowie deren Angehörige und Freunde

Thematischer Gesprächskreis **Scheibenberg** im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Pförtelgasse 5,

jeden 1. und jeden 3. Freitag des Monats, 19.30 Uhr

Diesen Monat am 3. und 18. März 2000.

Kontaktaufnahme auch durch Hausbesuch **ständig** möglich:

1. Familie Hecker, Tel. (0 37 33) 6 50 85
2. Herr Streek, Tel. (0 37 33) 5 37 40
3. Herr Gerlach, Sozialtherapeut, Tel. (0 37 25) 2 29 01



**NUR NICHT VOR
KONFLIKTEN
FLIEHEN**

Schriftstellerin Lotte Bormuth aus Marburg erzählt zu diesem Thema Geschichten aus dem Leben.

Wann und wo?

Am Dienstag, dem **14. März 2000**, um **19.00 Uhr** im **Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft**, Scheibenberg, Pförtelgasse 5

Eintritt frei!

Die Landeskirchliche Gemeinschaft und der EC-Jugendkreis laden recht herzlich ein.

Rassekaninchenzüchterverein 1889 Scheibenberg e. V.



Vereinsarbeit – Ehrung durch Landesverband

Wie bereits in den vergangenen Jahren wollen wir auch diesmal gern die Gelegenheit nutzen, um in unserem „Stadtblättl“ unseren Bürgern von Scheibenberg über das verflossene Zuchtjahr und die Vereinsarbeit zu berichten.

Drei Versammlungen wurden bei guter Beteiligung der Vereinsmitglieder durchgeführt. Dabei eine Jahreshauptversammlung, bei der der Vorsitzende, die Kassiererin sowie die Revisionskommission ihre Berichte erstatteten.

Leider konnte die Funktion des Zuchtwartes noch nicht besetzt werden, wodurch das fachlich Züchterische, wie z. B. Tierbesprechungen und Stallbegehungen, etwas zu kurz kam.

Zur Unterstützung des Vorstandes wurde der Zuchtfreund Vetter als Verantwortlicher für das Ausstellungswesen bestimmt.

Unsere Zuchtfreunde stellten ihre Tiere auf folgenden Ausstellungen zur Schau:

- Jungtierschau im Juli in Elterlein,
- Mittweidatalschau im November in Markersbach,
- Kreisschau des Kreises Annaberg in Bärenstein und
- Kreisrammlerschau ebenfalls im Januar in Geyersdorf.

Unsere „Besten“ waren in diesem Zuchtjahr mit Abstand die Zuchtfreunde Walter Vetter (Angora), Gunter Pultar (Gelbsilber) und Werner Unger (Blaue Wiener), wobei der Zuchtfreund Vetter darüber hinaus noch an einer Sonderschau für Angorakaninchen in Zwönitz teilnahm. Er wurde für seine langjährige gute Arbeit im Club der sächsischen Angorazüchter als Ehrenmitglied im selbigen Club ernannt und mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Zum 70. Geburtstag gratulieren wir unseren Zuchtfreunden Werner Meichsner und Günter Paul.

Zum 65. unseren Zuchtfreunden Werner Unger, Wilhelm Viehweg und Lothar Krauß.

30 Jahre ist der Zuchtfreund Reinhard Langer und 25 Jahre unsere Schriftführerin Isolde Simon Mitglied im Verein der Kaninchenzüchter.

Die Jahreshauptversammlung findet am **24. März 2000 um 20.00 Uhr** im „Silberstübel“ statt.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Vereinsmitglieder. Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Anlässlich meines

85. Geburtstages

wurden mir herzliche Wünsche, viele Blumen und Geschenke übermittelt.

Dafür möchte ich mich bei meinen Kindern, allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf das herzlichste bedanken.

Ilse Nestmann

Scheibenberg, im Februar 2000

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Annaberg, sehr geehrte Sparkassenkunden in Sachsen!



Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



Mit groß angelegten Unterschriftenaktionen gegen den geplanten sächsischen Sparkassenverbund (Sachsen-Finanzverband) werden zur Zeit die Bürger im Landkreis Annaberg, im Erzgebirge und ganz Sachsen konfrontiert.

Diese Art des „Stimmenfangs“ trägt nach meiner Auffassung keinesfalls zu einer objektiven Meinungsbildung zum Sachverhalt - einem angestrebten Zusammenschluss der 23 sächsischen Sparkassen, der Landesbank Sachsen sowie der Sächsischen Aufbaubank - unter der Bevölkerung bei.

Ich finde das Vorgehen der „Bürger“-Initiative „Pro Kommunale Sparkasse“ (Chef ist ein Rechtsanwalt Paul Bischof aus den Altbundesländern), der PDS, der SPD sowie der Gewerkschaften befremdend. Betroffene Aussagen sind vorsätzlich falsch und unsachlich.

Um wahrhaft Arbeitsplätze **auch und vor allem für die Zukunft** zu sichern, sollte man sich rechtzeitig mit wettbewerbsfähigen Strukturen rüsten. Im Interesse der Bedeutung des Vorhabens dürfen öffentlichkeitswirksame Themen wie dieses nicht zum Politikum werden.

Mit Leipzigs Oberbürgermeister Tiefensee (SPD) - einem „Streiter“ für den Sachsen-Finanzverbund - ist nach meiner Meinung ein wichtiges Zeichen für eine überparteiliche Zusammenarbeit im Interesse der Sache gesetzt worden.

Ich appelliere an die Initiatoren der Unterschriftenaktionen:

Bitte hören Sie endlich auf, Bürger und Mitarbeiter der Sparkasse mit ihren Aktionen zu verunsichern. Auch bei einem Zusammenschluss zum Sparkassenverbund erfolgen Dienstleistungen der Sparkassenmitarbeiter für die Kunden weiter wie bisher vor Ort durch die Sparkassen mit ihrem dichten Filialnetz.

An die Bürgerinnen und Bürger appelliere ich, dass sie sich vor der Unterschriftenleistung über das vom Sächsischen Landtag am 17. März 1999 verabschiedete Gesetz informieren, vor allem über den Artikel 2 des Gesetzes, der sich speziell mit den Sparkassen im Freistaat Sachsen im Verbund befasst.

Sie werden feststellen, dass sich an der Rechtsnatur, am Regionalprinzip, am öffentlichen Auftrag, an der Zuständigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte, am Verwaltungsrat, an den Vorständen, am Kreditausschuss, den Arbeitnehmerrechten, am Sponsoring usw. kaum etwas ändert.

Das genannte Gesetz ist in allen Rathäusern, Landratsämtern und Sparkassen sowie im Internet unter www.sachsen.de/sfv einsehbar.

Der Finanzminister, die Oberbürgermeister und Landräte haben die Pflicht, in die Zukunft weisende Strukturen zu entwickeln, zu beraten und zu schaffen.

Ich bitte nochmals um Sachlichkeit und Rückkehr zu fairen Mitteln im Meinungsstreit.

Wilfried Oettel
Landrat zu Annaberg und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Annaberg

Brandschutz in alten Zeiten

Feuer war und ist auch heute noch eine der gefürchtetsten Naturgewalten. Immer wieder bedrohten Brände Leben und Existenz der Menschen. Feuerlöschtrupps sind schon aus der Zeit der Antike überliefert, wenn auch ihre Wirksamkeit oft völlig ungenügend war. Geeignete Vorbeugungs- bzw. Hilfsmaßnahmen waren deshalb gefragt. So wurden auch in Sachsen seitens der Landesherren Feuerordnungen erlassen. Städte hatten meist jeweils eigene Vorschriften, für Dörfer galt ein kurfürstliches Mandat.

Das älteste derartige bekannte Dokument in Sachsen ist die Feuerlöschordnung der Stadt Zwickau aus dem Jahre 1348, „Fewersnothordnung“ genannt. Das erste Eingreifen der Landesgesetzgebung erfolgte im Jahre 1521. Es ist die sächsische Feuerordnung des Herzogs Georg, die den Titel „Begreyff der Feuerordnung“ führte und in allen Städten des Landes alljährlich dem Volke öffentlich vorzulesen war. Weitere Gesetzeschritte waren u. a. das Mandat des Kurfürsten Christian II. von Sachsen vom 17. September 1610 und das Reskript des Friedrich August vom 7. Juli 1717, in dem angeordnet worden war, dass wegen der großen Feuersbrünste Feuerordnungen aufgestellt und Feuergeräte zum Löschen angeschafft werden sollen.

Das wichtigste Dokument aber war das „Mandat die auf denen Dörfern zu beobachtende Feuerordnung betreffend“ vom 18. Februar 1775 - allgemein als „Dorfffeuerordnung“ bekannt - von Kurfürst Friedrich August III., Herzog von Sachsen. Diese Dorfffeuerordnung enthielt in 87 Paragraphen Anordnungen zur Vermeidung von Feuer, zum Verhalten bei Feuer sowie zu Löschgeräten. Sie galt für alle Dörfer in Sachsen und war notwendig geworden, da frühere Mandate unbeachtet geblieben waren. Bis in die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts hinein hatte sie gesetzliche Gültigkeit.

Sehr detaillierte Bestimmungen dieser Dorfffeuerordnung galten der Vermeidung von Feuer. So war Tabakrauchen in Scheunen, Ställen, Betten und auf den Dorfgassen verboten. Teersieden sollte außerhalb des Ortes stattfinden, neue Bauten mussten Brandmauern und Steinböden enthalten. Eltern hatten ihren Kindern den Umgang mit Feuer und Lichtern zu verbieten, Asche durfte nicht in Holzgefäßen gelagert werden. Essenkehren war im Winterhalbjahr alle vier Wochen, im Sommerhalbjahr alle sechs Wochen Pflicht. Die Dorfgerichte wurden angewiesen, unangemeldete Kontrollen durchzuführen, um die Einhaltung der Anordnung sowie das Vorhandensein von Eimern, Feuerhaken, Leitern, Stangen und zwei ständig gefüllten Wassertonnen im Haus zu überprüfen.

Fortsetzung folgt

FFw Scheibenberg
Köhler
Pressewart

Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.

Bekanntgabe:

Unsere Jahreshauptversammlung wird am 28. April 2000 um 19.00 Uhr stattfinden.

Der Vorstand



Skispringen

Mit dem Abschlusspringen der Wintersaison 1999/2000 am 11. März 2000 um den „2. VFV-Cup“ der Versicherungs- und Finanz-Vermittlungs GmbH beschließt die Sparte Ski unseres SSV 1846 Scheibenberg eine recht erfolgreiche Saison. Erwartet werden die Skispringer aller Altersklassen aus den Skivereinen und Skiabteilungen der Sportvereine des LSS Sachsen.

Programm:

Samstag, den 11. März 2000

- 9.30 Uhr bis
- 11.00 Uhr offenes Trainingsspringen
- 13.00 Uhr Sprunglauf um den VFV-Cup Kleine Schanze
- 14.00 Uhr Sprunglauf um den VFV-Cup Jugendschanze
- 15.30 Uhr Siegerehrungen

Für eine gute Versorgung der Zuschauer ist gesorgt.

Skifasching 2000

Der traditionelle Skifasching der Sparte Ski findet am Freitag, dem 3. März 2000, an den Schanzen und auf dem Sommerlagerplatz statt. Beginn: 14.30 Uhr
Wir erwarten viele Kinder und Interessenten zur fröhlichen Faschingsparty. Natürlich werden wieder die besten Kostüme prämiert.

Sparte Ski

Nachruf

Am 6. Februar 2000 verstarb völlig unerwartet im Alter von 44 Jahren unser Sportfreund

Karlheinz Schwind

Als fairer und zuverlässiger Sportler wird er uns immer in Erinnerung bleiben.

In ehrendem Gedenken
die Sportfreunde vom
TTV Rot-Weiß Scheibenberg

NACHRUF

Am 06.02.2000 verstarb unerwartet und viel zu früh unser Sportfreund

Karlheinz Schwind.

Als ein aktiver Sportler, sei es beim Fußball, Tischtennis oder Wintersport und Mitglied des SSV, wirkte er jahrelang im Vorstand mit, leitete die Laufgruppe der Sparte Ski und organisierte zahlreiche Sportveranstaltungen. Wegen seiner persönlichen Art und seines sportlichen Engagements war er bei allen geschätzt und beliebt.

Er wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.

1. Vorsitzender	Der Vorstand	Die Mitglieder
Bernd Fischer		des SSV 1846



Karl Heinz Schwind (viertes von links, knieend), inmitten seiner von ihm gegründeten und durch ihn betreuten Erzgebirgsauswahl.

Dr Ufentopp stiecht auf!

Warum iech diese Überschrift wähl, nach Jahren iech mol das erzähl. Vun de Alten hob iechs oft gehärt, eines Besseren bie iech belehrt. Das also war mein Prädikat, dos bis ins Alter mich begleitet hat!

Gern denk iech an de alte Zeit, wie's drham war bei unnere Leit. Is Hutzengieh war do schie, mr ging mol garn zr Nachbarin hie. Is war a kene vertane Zeit, in dr Tasch war drinne de Heimarbeit. Denn jede Frau war bedacht, hot firn Haushalt paar Pfeng miet eigebracht.

Wos domols groß in Mode kamen, de Mützen aus Chenille fier de Damen. Un dos de Fasson ah gut noch klappt, wurn se aufgespannt of runder Papp. Im großen Karton mit 40 Stück, wur iech in de Schlata neigeschickt. Do neizu kannt iech jeden Bam un lafen muß iech ah wieder ham.

Noch sah iech mei Mutter am Franzentisch dra, wie se vier Säuln schraubt an de Ecken na. Do wurd die Bord vun de Perlfranzn gesteckt, wos in mir kene gute Erinnerung weckt. Vor mir logn de Häufle, Stifte-Parle und Granat, die iech of viel Zwirn ahzefadeln hat.



Na un? Wie kas anersch sei, wenn de Weiber do drzehln drbei? Wur mancher unter de Lupe genumme, dar Nachts zum Liebchen is gekumme. Bei de Grußn blieb viel ungenannt, so sei de Kinner am Vater vorbeigerannt. Dr Buschfunk wor domols a aktiv, su manche Szene ging a schief. Wenn dr Ma hamkam ganz ohgehetzt, un soch, sei Bett war schie besetzt. Ah dos gobs schie in darer Zeit, ward noch probiert vun unnere Leit. Un hattn de Weiber wieder e neies

Gered, häret iech, dos „dr Ufentop aufstiech tät“.

Hat ene ihr Wissen wieder geleert, hob iech von dr Mutter das Sprüchel gehert.

Un do häret iech genau drauf „ihr Weiber, dr Ufentopp stiecht auf“.

Wie oft gucket iech zun Ufen hie, kunnt drim dos Varschel net verstieh. Un wor iech domols a noch kla - uhne Stürz ho ieh in Ufentopp net gesah. Nu soch iech noch su e hamlichs Lachen, doss se sich über mir lustig machen. Un iech sollt noch dr Ufentopp sei, dos wollt schie gar net in mein Kop nei. Do ober fasst iech mir Mut, in men Bauch stak ne große Wut. Aber Mutter, itze sogst du amol Lüg, siest du net dann Deckel ofn Ufentopp liegn?

Wer war a schie mol dr Ufentopp?

Su fregt de Löser Else.



„Das vorerst letzte Berggeschrei in Scheibenberg war 1964 verklungen“

Beitrag zur Geschichte des Wismut-Uranbergbaues in Scheibenberg

Aus der Geologie war bekannt, dass dort, wo Silbererze, Kobalt, Zinn, Wolfram, Wismut und Arsen gefunden wurden, auch das Element Uran anzutreffen sei. Jahrhundertlang wurde dieses Erz, vom Bergmann als Blende bezeichnet, nutzlos auf die Halden abgelegt. Obwohl das Element Uran schon 1792 entdeckt und beschrieben wurde, dauerte es wieder viele Jahre, bis 1938 in Deutschland dem Physiker Otto Hahn und Luise Meitner die Spaltung von Urankernen gelang. Auch in vielen anderen Ländern gelang die Kernspaltung des Urans und der Nachweis über frei werdende Energiemengen bei der Spaltung des Urankernes. In den 30er Jahren wurden bereits große Mengen Uran abgebaut und gewonnen im Kongo, in Kanada, der CSR, den USA, in Südafrika und im Ural (UdSSR). Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg kam das erneute Berggeschrei im Erzgebirge auf. Durch den Abwurf einer Atombombe und einer Wasserstoffbombe 1945 über die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki durch amerikanische Bomber wurde die bedingungslose Kapitulation erreicht, aber auch die Sprengkraft dieser Bombe den Wissenschaftlern und den Militärs vor Augen geführt. Nach dem 2. Weltkrieg kam die sowjetische Besatzungsmacht mit Spezialisten ins Erzgebirge und begann mit der geologischen und geophysikalischen Untersuchung von alten Bergwerken, Halden und Stollen aus der Zeit des Silberbergbaues.

Auch auf den Fluren von Scheibenberg begann die damalige AG Wismut mit Schürfungen auf Halden, in alten Stollen und Gesenken. Das Wismut Objekt Nr. 7 begann 1947 mit der Aufbewältigung eines alten Schachtes auf dem Flurstück 261/2 mit den Niveau bei 705,76 m NN und gab ihm die Nr. 191.

Dieser Schacht hatte eine Teufe von 77,9 m und einen Querschnitt nach dem Ausbau von 4,5 qm. Dieser tonnlägige Schacht hat ein Einfallen von 70° 80° in Richtung NW. Er bediente zwei Sohlen, die Sohle 661,7 m NN und die Sohle 637,2. Abgebaut wurden auf diesen beiden Sohlen die Erzgänge 501 (Unserer lieben Frauen) und der Erzgang 503 (Neujahr Stehender). Die Gangbezeichnungen stammen aus den alten Grubenrissen, als in Scheibenberg nach Silber, Kobalt und Kupfererz abgebaut wurden. Über dem Schacht 191 wurden auch die Masse- und Mannschaftsfahrung, Energieversorgung sowie die Wetterführung realisiert.

Abgeschrieben wurde dieser Schacht 1964 durch eine Kommission unter Leitung des Hpt. Ingenieurs Below. Dauerhaft verwahrt wurde der Schacht nach einigen Brüchen 1985 mit einer 3,5 m dicken Betonplombe bei einer Teufe von 16,7 bis 13,2 m ab Oberkante, darunter befindet sich festes Gestein. Der Schacht und die Grubenbaue wurden nass konserviert.

Die Grubenwässer gelangten über alte Strecken und Stollen an die Tagesoberfläche, hauptsächlich erfolgte der Abfluss der Grubenwässer über den tiefen Laurentius Stollen, welcher mit einer Länge von 1.200 m und einer vertikalen Tiefe von 150 m unter dem Schacht 191 endet. Sein Austritt an die Tagesoberfläche liegt an der Elterleiner Straße oberhalb der Teiche.

Fast zur gleichen Zeit, als der Schacht 191 in Betrieb ging, wurde ein neuer Schacht Nr. 210 vom Objekt 13 und 111 geteuft, ausgebaut und danach dem Objekt 7 zur Vorbereitung und Durchführung des Abbaues der Erzgänge übergeben. Der Schacht 210 lag auf dem Flurstück 266/2 bei einem Niveau von 714,14 m NN. Er bediente vier Sohlen, 661,7, 630,0, 544m. Der Schachtquerschnitt betrug 12,5 qm, er besaß zwei Trümer für die Hunte-

und Mannschaftsförderung sowie ein Fahrtentrum mit Rohr- und Energieleitungen. Die vertikale Teufe betrug 203,9 m. Abgebaut wurden die Erzgänge 501 und 503 im Firstenstoßbau in den Jahren 1949 bis 1952. Nach Abschreibung beider Schächte wurden die Übertageanlagen demontiert und die Schächte mit Stahlschienen und Rundholz sowie mit Bergemasse abgedeckt, danach nass konserviert.

Die dauerhafte Verwahrung erfolgte aber erst 1982/83 mit einer Betonplombe, die in Widerlagern sitzt von 3,4 m Dicke bei einem Niveau von 19,9 m. Der Massespiegel beginnt bei 35 m. Die Grubenbaue sind ebenfalls wie bei Schacht 191 nass konserviert. Bei 8,5 m Teufe geht in südlicher Richtung, oberhalb der Betonplombe, eine Strecke von 2 qm ab, die nach 17 m an einem Streckenkreuz endet und zum alten Schacht bei Laurentius führt. Diese Strecke wurde mit Spülsand dicht verschwemmt. Die geologische Struktur des Abbaufeldes in Scheibenberg wurde durch Tiefenbohrungen erkundet und dokumentiert. Das tiefste Bohrloch in Scheibenberg hat eine Teufe von 1.285,7 m, wurde durch Bohrkernbeleg und unterhalb des heutigen Kuhstalls niedergebracht.

Die Auffahrungs- und Abbauergebnisse beider Schächte waren folgende:

- Aufgefahrene Strecken 6.069 m (horizontal)
- Aufgefahrene Querschläge 3.289 m (horizontal)
- Aufgefahrene Erzrollen 895 m (vertikal)
- Aufgefahrene Schächte 284 m (vertikal)
- Abgebaute Gangfläche 40.417 qm
- Gangmächtigkeit 5 bis 15 cm
- Angefallenes Haufwerk ca. 500.000 cbm (Halden)

Das beim Abbau angefallene Fabrikerz (Urangehalt ab 0,01 %) wurde mit Kippern zum Bahnhof Buchholz transportiert und von dort mit Waggons nach dem Objekt 99 in Oberschlema. Das Stufenerz mit Urangehalten > 1 % wurde an die Zeche 54 am Annaberger Oberen Bahnhof geliefert und von dort aus nach Aue zum Versand in die UdSSR. Mit einem Ausbringen von 2,5 Gramm Uran pro qm abgebauter Erzgänge wurde eine gewonnene Uranmenge von 105,1 kg erreicht. Da beide Schächte und die abgebauten Erzgänge wenig ergiebig waren, wurden sie geschlossen.

Die Gesamt-Urangerwinning bei der SDAG Wismut in den Jahren 1946 bis 1990 betrug 220.000 t Uran.

In den Scheibenger Schächten waren bis zu 200 Beschäftigte tätig. Sie kamen zum großen Teil aus den Nachbarorten sowie aus der Stadt selbst. Die Bergleute waren zum Teil durch Einweisungen bei Familien untergebracht. Zu Beginn des Bergbaues in Scheibenberg gab es auch eine Sammelunterkunft im Saal der ehemaligen Schulküche. Der größere Teil der beim Wismutbergbau Beschäftigten wurde mit Bahn und Betriebsbussen zu den umliegenden Schächten gefahren, bis nach Bärenstein, Johanngeorgenstadt oder Aue. Die Schachtleitung bestand aus sowjetischem Personal im Offiziersrang und wohnte in der ehemaligen „Schmidt-Villa“. Das Wachpersonal, Soldaten, wohnte im Kindergarten. Die deutschen Fachleute, wie Steiger, Markscheider, Geologen, Mechaniker, Geophysiker, kamen zum Teil vom Objekt 7 Annaberg. Meist waren es Umsiedler, die in ihrer früheren Heimat bereits bergmännische Kenntnisse besaßen (Arbeitsschutzbestimmungen gab es seit 1949).

Einige Sachzeugen wohnen heute noch in unserer Stadt, wie Herr Manfred Kriener, Martin Krämer, Werner Goertz, Dorle Schmelzer, Paul Troll und andere.

In der Stadt Scheibenberg waren durch die Wismut fünf Verkaufsstellen eingerichtet worden, dort konnten die Bergleute und ihre Familien einkaufen. Vielen Familien und Männern waren wohl auch die Lebensmittelkarten und die tägliche warme Mahlzeit ein wichtiger Beweggrund, zur Wismut zu gehen. Obwohl die

Arbeit eines Bergmanns sowohl unter- wie auch übertage kein Zuckerlecken war, nahmen sie die Risiken in Kauf um ihre Familien zu ernähren. Für den Bergmann, welcher unter Tage arbeitete, gab es folgende Lebensmittelzuteilung auf Karte:

täglich 900 g Brot, 138 g Nahrungsmittel, 121,7 g Fleisch, 93,3 g Fett, 65 g Zucker, 30 g Marmelade, 100 g Quark oder Käse, 400 g Milch, sowie monatlich 550 g Seife oder Seifenpulver.

Für alle übrigen Beschäftigten der Wismut gab es Zusatzkarten worauf es monatlich 125 g Kaffee-Ersatz, 1.650 g Brot, 1.100 g Mehl, 440 g Fleisch, 4.400 g Kartoffeln, 440 g Nahrungsmittel, 270 g Zucker, 330 g Marmelade oder 150 g Kunsthonig, 220 g Fett, 2 Liter Milch, 250 g Waschpulver, 25 g Seife, 1 Schachtel Streichhölzer sowie auf acht Sonderabschnitten, je nach Aufruf, Zigaretten, Socken, Kohle oder Stoff gab.

Die warme Mahlzeit gab es in der Küche in der Gaststätte „Wind“, der Küchenchef war damals Willi Hennig. In der Verkaufsstelle am Markt 1 arbeitete als Verkäuferin Frau Dorle Schmelzer. Die ersten Bezugscheine für ein Auto F9 erhielten Herr Vetter, Uhlig und Springer. Die Bäckerei Springer, welche ebenfalls für die Wismut arbeitete, musste täglich 400 Brote für das Objekt 8 in Breitenbrunn backen. Das Brot wurde mit einem Lkw abgeholt. In der Gaststätte „Wind“ war ein Kulturhaus eingerichtet, wo es außer Kultur und Sport auch wöchentlich zwei Tanzveranstaltungen mit Musikkapellen gab. In der Sanistelle an der Klingerstraße (Wohnhaus Sieber) wurden die Kumpel betreut.

In unserer Stadt leben noch viele ehemalige Bergleute, die bis zu 43 Jahren in diesem Industriezweig gearbeitet haben. 1990 wurde der Uranabbau beendet und die Demontage und Dekontamination der Anlagen und Böden begonnen.

Nach dem Rückgang der Urangerwinning ab 1980 fanden viele Bergleute im Kalk- und Zinnbergbau weitere Beschäftigung. Aufgrund der nach vorhanden Reste von Uran in den Gängen der Bergwerke tritt natürlich auch radonhaltiges Wasser an der Tagesoberfläche aus. Da der Uranzerfall einem physikalischen Gesetz folgt, trat dieses radonhaltige Wasser seit Jahrtausenden im Erzgebirge hervor und wird ebenso lange hervortreten.

Heute, im Jahr 2000, können wir Resümee ziehen und sagen, unsere Vorfahren und die Nachkriegsgeneration hatten schwere Zeiten zu bestehen. Ob der Uranabbau auf der Erde insgesamt der Menschheit zum Fluch oder Segen gereicht, wird die Zukunft bringen. Eine Erfindung wie die Kernspaltung des Urans kann sowohl zum Segen für die Menschheit in Form von Energie angewandt werden, aber auch zum Fluch, wenn das Uran für Kriegszwecke genutzt wird.

Das Erzgebirge hat das letzte Berggeschrei der Wismut hinter sich gelassen und wartet auf das nächste. Noch viele Erzvorräte liegen im Erzgebirge, aber auch in unmittelbarer Nähe unserer Stadt, in Pöhla – Tellerhäuser, wie Zinn, Wolfram, Zink, Kupfer, Magnetit. Allerdings waren die Kosten für den Abbau und die Aufbereitung bis 1990 noch zu teuer, jedoch schreitet die Technik weiter und eines Tages wird das erneute Berggeschrei zu hören sein, vielleicht erst in hundert Jahren.

Die nach der Wismut gegründete Wismut GmbH hat nun die Aufgabe, bis 2015 alle Hinterlassenschaften der SDAG Wismut zu bearbeiten und zu kontaminieren, so dass von keiner Halde oder keinem Absetzbecken eine Gefahr ausgeht. Selbst die Grubenwässer, die an der Tagesoberfläche austreten, werden in einer Aufbereitung von Reststoffen befreit, bevor sie in die öffentlichen Gewässer eingeleitet werden.

Unseren folgenden Generationen wäre zu empfehlen, die Geschichte des Bergbaues unserer Stadt vom Silber über Uran bis zum Abbau von Kalk und Basalt weiter zu erforschen.

Glück auf!
Ing. Werner Neubert



Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse

In der 1. Sitzung des Stadtrates Scheibenberg am 17. Januar 2000 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Öffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt entsprechend der Beschlussvorlage Nr. 1/2000 die Regelung für die Nutzung des Schulungsraumes des Feuerwehrgerätehauses Scheibenberg durch Dritte.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Vereinbarung der Stadt Scheibenberg und dem Förderverein Schloss Schlettau e. V. zur Nutzung des Schlosses Schlettau zum Zwecke von Eheschließungen gemäß der Beschlussvorlage Nr. 2/2000.

Nicht öffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt den Verzicht auf die gemeindlichen Vorkaufsrechte gemäß §§ 24 ff. BauGB und den Bestimmungen des DSchG bezüglich eines Grundstücksverkehrs.
- ▲ Zweimal genehmigt der Stadtrat der Stadt Scheibenberg einen Kaufvertrag gemäß § 144 BauGB.

In der öffentlichen Bauausschusssitzung am 19. Januar 2000 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt Scheibenberg stimmen dem Antrag zur Aufnahme folgender zusätzlicher Punkte in die Tagesordnung zu:
 - Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5, Gewerbegebiet II am Bahnhof in Scheibenberg;
 - Erhaltungs- und Gestaltungssatzung der Stadt Scheibenberg.
- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Bauausschusssitzung vom 22. Dezember 1999 zu.
- ▲ Der Bauausschuss der Stadt Scheibenberg stimmt dem Antrag zum Bau eines Eigenheimes mit Einbau einer Garage im KG auf dem Flurstück Nr. 309 der Gemarkung Scheibenberg, zukünftig August-Bebel-Straße 14, Bauherren Eheleute Richter, zu.
- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt Scheibenberg beschließen, den Auftrag für die Erschließungsplanung des Gewerbegebietes II, 1. Bauabschnitt nach § 55 HOAI mit den Leistungsphasen 1 bis 6, die Kostenschätzung für die Bauabschnitte 1 bis 3 und die vorherige Erarbeitung eines Gesamterschließungsplanes an das Ingenieurbüro I/S/T/W Blankenhorn & Simmendinger, Gelenau, zu erteilen.

In der nicht öffentlichen Bauausschusssitzung am 19. Januar 2000 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ▲ Die Mitglieder des Bauausschusses der Stadt Scheibenberg stimmen der Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Bauausschusssitzung vom 22. Dezember 1999 zu.

Eine Schulklasse bei uns zu Gast

Zu unserer Jahreshauptversammlung freuten wir uns, dass wir junge Gäste hatten. Da gab es eine abwechslungsreiche Schulstunde mit Fragen und Antworten zu erleben. Die Antworten seiner Schüler ließen dem „Herrn Lehrer“ oftmals keine weiteren Worte finden.

Über dem – was sei Vater immer sat – (Vater von einem Schüler), konnten wir herzlich lachen. Es heißt ja nicht umsonst, die Alten, die Älteren sollst du ehren.

Gedichte, Antworten und selbst das Lösen der schwierigen Kenntnis der einzelnen Tiere und das Auffinden Amerikas an der Landkarte wurde von Anna, Franziska, Diana, Fanny, Nicole, Thomas, Toni, Christian und René, von ihnen allen, prima in Szene gesetzt. Eine gelungene, gute Einlage, Unterhaltung in unserer so anstrengenden Jahreshauptversammlung. – Euch hätten wir gerne als duftende Jugendgruppe in unserem EZV! – Applaus, frohe Mienen und ein kleiner Bonus aus der Hutversammlung tat, so glaube ich, den Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 8 sehr wohl. Vielen Dank an Frau Ziegler, die sich dafür verantwortlich wusste und ihre Zeit opferte.

Fazit unserer Jahreshauptversammlung: Der neue Vorstand ist gleichzeitig der alte, und kann für anstehende Aufgaben angesprochen werden. Wir bedanken uns, denke ich, recht herzlich für die geleistete Arbeit und die dafür logischerweise geopfertete Freizeit. Wir wünschen uns, dass wir in Zukunft wieder froh machende und entspannende Vereinsarbeit betreiben können. Einiges allerdings ist dafür noch zu tun, und muss noch in die Reihe gebracht werden.

Mut dazu wollen wir uns nicht antrinken, dafür ihn uns aber schenken lassen. Hoffentlich gibt es bald gute Vorschläge, dass Rebekka und alle Mitstreiter wieder gut durchatmen können. Im Blick muss unser aller Wollen für unsere Stadt Scheibenberg mit dem „*schienen Flackel, was uns über alles gieht, stieh un a bleibn.*“

Nur solche Erkenntnis kann uns Mut machen und voranbringen.

Von Türml guckst de ah, was dir die Gott geschenkt, wie winzig is', was Menschenhand gemacht, als hätt' e Kind sei Spielzeig lieng geloöß', un wär ehamm, hätt' nimmer draa gedacht.

Alles Gute für unser Türmel wünsch ich mir und das immer wieder unser „Glück auf!“ da hinauf schallen möge.

U. Flath

Wichtiger Termin: *Sonnabend, 11. März 2000, 17.00 Uhr*
Mitgliederversammlung im Ratssaal
Die persönliche Einladung dazu ist sicher schon in euren Händen.

Sonnabend, 18. März 2000

Hutzveranstaltung

Dazu ist eure Anmeldung bei Manfred telefonisch unter der Nr. 63 22 erforderlich!

Ein ehrendes Gedenken für unsere verstorbene Heimauffreundin

Ruth Kaumer

† 15. Februar 2000

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem treusorgenden Vater, Schwiegervater, allerbesten Opa, Schwager, Onkel und Cousin



Manfred Zenker

geb. 21.11.1927
gest. 03.02.2000

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen für die große Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, liebevoll geschriebene Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit entgegengebracht wurde.

In stiller Trauer
Gisela Zenker und Angehörige

Danksagung



Nachdem wir die Urne meines Sohnes

Herrn Dieter Hahn

geb. 18.08.1950
gest. 26.12.1999

in aller Stille beigesetzt haben, möchte ich mich bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden für die entgegengebrachte Anteilnahme bedanken. Besonderer Dank gilt seinem Hausarzt, Herrn SR Dr. med. Klemm, sowie den Ärzten und Schwestern im Marienstift Schwarzenberg und im Bergarbeiterkrankenhaus Schneeberg.

Danken möchte ich auch dem Pflegedienst Heidi Knorr und dem Bestattungsinstitut Johannes Mann.

In stiller Trauer

Werner Hahn
im Namen aller Angehörigen

Scheibenberg, Dezember 1999



„Arzgebirg, wu giehst du hie?“

Manfred Günther, „Arzgebirg, wu giehst du hie?“
3-933625-02-5 **DM 14.95**

Der Autor denkt nach über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges, vergleicht persönliches Erleben mit dem großen Geschehen, sucht Antworten und findet sie. Dabei bringt er immer wieder Anton Günther mit dessen ausgeprägtem Heimatgefühl ein.

im Buchhandel erhältlich oder direkt beim
H & F Verlag Scheibenberg
Markt 4, 09481 Scheibenberg/Erzgebirge
Tel. (03 73 49) 7 92 61 · Fax 7 92 63

www.alphabuch.de

Besuchen Sie uns in unserer Internetbuchhandlung!

*Der Bergwirt
lädt ein ...*

**BERG
HOTEL**

Scheibenberg

*... ins Bürger- und Berggasthaus
auf dem Scheibenberg*

- ➔ am Samstag, dem 22. April 2000, ab 19.00 Uhr zum Ostertanz mit der Disco la Bouche.
- ➔ Am Samstag, dem 1. April 2000, begrüßen wir unsere werten Gäste ab 11.00 Uhr zur Neueröffnung unserer Gaststätte „Villa Schmidt“ (Schnitzerweg 1).

Der Bergwirt Jochen Baumann,
Sandy Bachmann und Team

HONDA - Roadshow

11. MÄRZ 2000

PRÄSENTATION DER 2000ER MOTORRADMODELLE VON HONDA

BEGINN: 9.00 UHR



ZWEIRADCENTER - TROMMLER DORFSTRASSE 5 09481 SCHEIBENBERG / OT OBERSCHEIBE



Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg,
verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky,
Tel. (03 73 49) 66 30; Tel.-privat (03 73 49) 84 19,
E-Mail: scheibenberg@wfa-erzgebirge.de

Gestaltung/Satz/Repro: IDE - internet + druck erzgebirge (Fa. Heidler & Fahle),
09481 Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 22,
Tel. (03 73 49) 84 37, Fax: (03 73 49) 75 83,
E-Mail: ide@id-e.de

Internet: www.id-e.de/Amtsblatt-Scheibenberg

Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH,
09456 Cunersdorf, Am Steigerwald 18,
Tel. (0 37 33) 6 40 90, Fax (0 37 33) 6 34 00

Nachdrucke oder sonstige Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. den Autor, Fotograf oder Grafiker erlaubt. Für Irrtümer, Druckfehler u. dgl. übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Änderungen, Kürzungen und Ergänzungen eingereicherter Unterlagen vor. Die Bedingungen für Anzeigenveröffentlichungen sind dem entsprechenden Formular zu entnehmen.